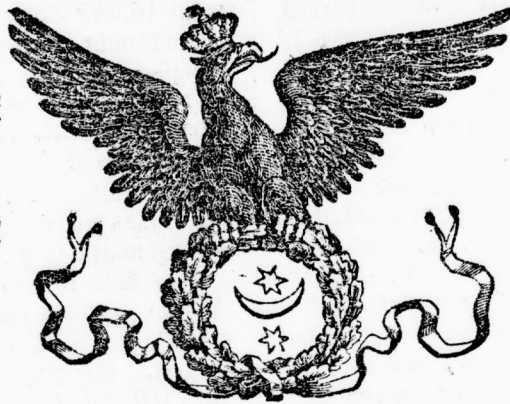


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweschte)

Nr. 107.

Halle, Montag den 9. Mai

1836.

Hierzu eine Beilage.

Anzeige.

Bei der am 4. d. M. angefangenen und am 5. ej. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 73ster Königlich-her Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 12,597 nach Danzig b Rogoll; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 4824 nach Krakau bei Rehfeld; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 8011 und 58,629 nach Frankfurt bei Salzmann und nach Stettin bei Rolin; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 7991 und 100,393 nach Breslau bei Gerstenberg und nach Reichenbach bei Parisien; 84 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1352. 1522. 1874. 2138. 3768. 5194. 5282. 7390. 9198. 23,328. 26,276. 32,779. 34,953. 36,561. 40,560. 43,523. 43,840. 53,950. 55,721. 67,072. 70,940. 71,072. 71,202. 79,497. 81,334. 82,425. 87,928. 90,035. 91,785. 93,825. 95,116. 95,467. 97,897 und 104,487 in Berlin bei Borchardt, bei Burg, 2mal bei Magdorff und 5mal bei Seeger, nach Breslau bei H. Holschau, bei J. Holschau, bei Leubuscher, bei Löwenstein, 2mal bei Schreiber und bei Schummel, Brieg bei Böhm, Driesen bei Abraham, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Elberfeld bei Benoit und bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Hagen bei Müsener, Halberstadt bei Alexander und bei Süßmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Mansfeld bei Schünemann, Marienwerder bei Schröder, Potsdam bei Wacher und nach Sagan bei Wiesen-
thal; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2344. 4140. 5178. 10,168. 12,211. 13,944. 14,897. 16,548. 16,959. 19,336. 19,528. 26,596. 28,040. 28 910. 30,053. 30,509. 31,131. 33,285. 34,807. 40,684. 43,770. 48,498. 53,647. 59,681. 59,759. 60,739. 61,145. 64,481. 71,817. 73,727. 77,544. 77,628.

78,662. 80,301. 93,167. 96,103 97,745. 97,858. 101,927. 103,163. 108,224. 108,577. 109,096 und 110,136 in Berlin 2mal bei Alwin, bei Burg, 5mal bei Gronau, bei Magdorff und 9mal bei Seeger, nach Aachen bei Kirst und bei Levy, Breslau 3mal bei J. Holschau, 2mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Danzig bei Reinhardt und bei Rogoll, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Elbing bei Silber, Halberstadt bei Pieper, Königsberg in Pr. bei Burchard und 2mal bei Heygster, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg bei Büchting, Prenzlau bei Herz, Schweidnitz 2mal bei Scholz, Warmbrunn bei Grimme, Wittenberg bei Haberland und nach Zeitz bei Zörn; 55 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1662. 7345. 7983. 9794. 14,862. 17,076. 23,173. 26,797. 27,496 28,421. 29,018. 31,668. 34,505. 34,945. 42,298. 43,855. 45,214. 48,181. 48,387. 51,810. 53,148. 53,531. 53,848. 55,731. 55,862. 56,520. 56,868. 57,103. 57,142. 59,125. 59,698. 63,841. 64,184. 66,778. 67,045. 67,332. 69,484. 70,236. 79,121. 81,505. 81,905. 86,302. 88,834. 89,097. 89 609. 92,812. 93,404. 94,508. 95,805. 98,182. 101,194. 102,921. 110,360. 110,540 und 111,013.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 6. Mai 1836.

Königlich Preussische General-Lotteries-
Direktion.

Berlin, d. 7. Mai. Se. Königl. Hoheit der
Prinz Karl ist von Magdeburg zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Mai. Heute ist das Fest des Kö-
nigs, der Philippstag. Ganz Paris ist in Bewe-
gung. Ludwig Philipp hat nun bald sechs Jahre res-

giert. Die Nation erkennt, was sie seiner weisen Lenkung der öffentlichen Angelegenheiten verdankt. Der König hat schwere Prüfungen bestanden. Geehrt und geliebt mag er jetzt die Früchte seiner Friedenspolitik genießen. Sein Namenstag wird mit Herzlichkeit gefeiert. Die Glückwünsche der Staatsbehörden und die Antworten darauf werden morgen die Spalten der Journale füllen.

Der Herzog von Orleans und der Herzog von Nemours treten morgen am 2. Mai ihre Reise nach Deutschland an. S. S. K. K. H. H. werden am 5. in Trier, am 9. in Halberstadt und am 11. Nachmittags in Berlin eintreffen. Das Gefolge des Herzogs von Orleans besteht aus dem General-Lieutenant Chevalier Baudrand, Pair von Frankreich und 1stem Adjutanten des Herzogs; dem General-Major Baron Marbot, Adjutanten, dem Herzoge von Valencay, dem Grafen von Montguyon, Eskadrons-Chef im Generalstabe, dem Rittmeister Herzog von Elchingen (letzere beide Ordnonanz-Offiziere Sr. Königl. Hoheit) und dem Bureau-Chef Herrn Asselin. Im Gefolge des Herzogs von Nemours ist der General-Lieutenant Graf Colbert, Pair von Frankreich und 1ster Adjutant des Prinzen. Die Reisenden brauchen auf jeder Station 25 Pferde.

Die hiesigen Blätter geben die spätere Reise-Route der Herzoge von Orleans und Nemours folgendermaßen an: Von Berlin über Schlessien nach Wien; von Wien über Tyrol nach Mailand. Nach einem Aufenthalt von zehn Tagen, den die Prinzen benutzen würden, um die Orte zu besuchen, wo die großen Schlachten der Republik und der Kaiserlichen Regierung geliefert wurden, würden sie sich nach Turin und von Turin durch die Schweiz nach Lyon begeben, woselbst sie einige Tage verweilen und dann nach Paris zurückkehren würden.

Der Bischof von Leon ist am 27. April von einem Gendarmen begleitet von Bordeaux nach Straßburg abgereist. Er soll daselbst einen Paß nach Deutschland bekommen.

Spanien.

Am 16. April wurde General Bernelle, der Kommandeur der franz. Fremdenlegion, auf den Höhen von Larasoana von sieben Bataillons Karlisten, Kommandirt von Garcia, angegriffen. General Bernelle hatte nur 500 Mann und vier Geschütze entgegenzusetzen. Das Gefecht dauerte fünf Stunden und endigte mit dem Rückzug der Karlisten, die mit ansehnlichem Verlust in der Richtung nach Esain zurückgeschlagen wurden. General Bernelle ist leicht verwundet worden; 85 Mann wurden ihm dienstunfähig. Die Karlisten, obgleich sie sehr überlegen an Zahl, hielten nicht für gut, das Gefecht am andern Morgen wieder aufzunehmen.

Don Karlos hat Hrn. Erro zu seinem Premierminister ernannt.

Vermischtes.

— Am 22. April um 2 Uhr Nachmittags hat die Stadt Lyck, im Reg.-Bezirk Gumbinnen, ein

Brand-Unglück betroffen, wodurch 49 Scheunen, 19 Ställe, 1 Hutmacher-Arbeitshaus, 1 Wohnhaus und 2 Speicher in Asche gelegt wurden. Ein Wohnhaus mußte niedergerissen werden. Die Gesamtversicherungssumme der abgebrannten Gebäude beträgt 16,445 Thlr. Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht ermittelt. Ein heftiger Wind trieb das Flugfeuer so weit und in solcher Menge in seinem Zuge fort, daß gleichzeitig mehrere Scheunen, die einige hundert Schritte von einander entfernt standen, in Brand geriethen. Durch Anwendung der zweckmäßigsten Anstalten gelang es, von einem großen Theile der Stadt die drohende Gefahr, auf's neue ein Raub der Flammen zu werden, abzuwenden.

— Vor einigen Tagen wurde in Brüssel ein Wagen, welcher vor der Restauration und in den hundert Tagen Napoleon gehört hatte, öffentlich versteigert. Derselbe ward zu 6000 Fr. eingesezt und zu 700 Fr. einem Franzosen zugeschlagen.

— Merkwürdige Fruchtbarkeit. Der Kaufmann Herr Laun in Langensalza fand im Frühlinge vorigen Jahres in einem festen steinigen Wege in seinem Garten einen Keim, den er später als eine Kornstaude erkannte. Er ließ die Pflanze stehen und, wenn es trocken war, begießen. Die Pflanze breitete sich schön aus und trieb 90 ausgebildete Aehren, von denen 60 völlig reif wurden. Der Eigenthümer bewahrt dieses seltene Exemplar mit sehr starken Halmen auf.

Kunst-Nachrichten.

Heute, Montag den 9. d. M., Versammlung der Singakademie im Lokale der Vergesellschaft.

1) Choral. 2) Benedictus von Gabrieli. 3) Oratorium von Schneider.

Anfang Punkt 6 Uhr.

Der Vorstand.

An den hiesigen Musikverein ist nachstehendes Schreiben des Elbmusikvereins eingegangen, welches wir, da es von allgemeinem Interesse sein möchte, im Auszuge mittheilen:

„Einen verehrlichen Musikverein benachrichtigen wir ganz ergebenst, daß das neunte Elbmusikfest in den Tagen des 7., 8. und 9. Juli d. J. in Braunschweig gefeiert werden wird. Indem wir den Wunsch aussprechen, daß sich recht viele der dortigen Musikfreunde durch das Fest angezogen fühlen möchten, erlauben wir uns, den mit Ihrem Musikvereine verbundenen Singverein unter folgenden Voraussetzungen und Bedingungen zur Mitwirkung einzuladen:

- 1) daß die aufzuführenden Gesangstücke und besonders das Oratorium: der Messias von Händel, in dem Vereine genau eingeübt werden;
- 2) daß eine gleiche Zahl von jeder Stimme und wenigstens eben so viele Damen als Herren Theil nehmen, da sonst zu befürchten ist, daß ein falsches Verhältniß unter den Stimmen entstehen möchte;

8) daß der Gesangverein die Anschaffung und das Ausschreiben der zur Einübung nöthigen Musikalien selbst übernehme, und daß die Mitwirkenden die Reisekosten aus eignen Mitteln tragen, wogegen ihnen durch ihren hiesigen Aufenthalt keine Ausgaben erwachsen werden.

Auch haben nicht mitwirkende Mitglieder für einen Abonnementspreis von 5 Thlr. folgende Vortheile zu genießen:

- 1) sie erhalten ein Billet zu jeder Aufführung und Zutritt zu den am 6. Juli beginnenden Proben;
- 2) die Abonnenten werden zu dem gemeinschaftlichen Versammlungsorte und zu den Festmahlen der Künstler zugelassen, wovon die Nicht-Abonnenten durchaus ausgeschlossen bleiben;
- 3) sie erhalten gegen eine billige Vergütung eine gute Wohnung und werden
- 4) überall mit derselben Rücksicht behandelt, als die Mitwirkenden.

Familienväter können gegen Zahlung des einfachen Abonnements für die zu ihrer Hausgenossenschaft gehörigen Personen zu ermäßigten Preisen Eintrittskarten zu den Concerten, so wie Zutritt zu dem Versammlungsorte erhalten."

Am nächsten Montage soll in der Versammlung der Singakademie (um 6 Uhr im Lokale der vereinigten Vergesellschaft) über diesen Gegenstand verhandelt werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schießübungen des Königl. Wohlw. Jäger-Bataillons hieselbst mit dem 12. d. Mts. auf der Halbinsel ihren Anfang nehmen.

Halle, den 6. Mai 1836.

Der Landrath des Saalkreises
v. Dassewitz.

Bekanntmachung.

Dieserigen hiesigen Einwohner, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr-Kavallerie, die den 9. Juni a. c. hieselbst ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethsweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehr-Reiter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, fordere ich hierdurch auf, dies spätestens bis

zum 21. Mai d. J.

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Kommissions-Zimmer auf dem Rathhause dem Hrn. Stadtrath Adlung anzuzeigen, indem auf spätere Anmeldungen nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Bemerkt wird dabei, daß der tägliche Miethepreis auf 1 Thlr. Cour. festgesetzt ist, und die Pferde selbst den 24. Mai d. J., früh 7 Uhr, am grünen Hofe zur Auswahl vorgestellt werden müssen.

Halle a. d. S., den 1. Mai 1836.

Der Oberbürgermeister
Dr. Mellin.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle in der Barfüßerstraße sub No. 92. belegene, der separirten Auguste Rudloff geborne Salzmann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2072 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Cour., soll zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 13. Juni c.,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Wörmlitz sub No. 38. gelegene, den Erben des verstorbenen Häusler Johann Michael Waschfeld gehörige Haus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 52 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 17. August d. J. 1836,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Weinverkauf.

Im Auftrage der Herren Raß & Comp. zu St. Péray werde ich am

13. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

in dem ehemaligen Packhofsgebäude folgende Weine:

- 1) ein Faß Chateau neuf du Pape 1827er, etwa einen halben Oxhoft haltend,
 - 2) einen Eimer Muscat Lunel 1825er,
 - 3) einen halben Anker Muscat Lunel 1825er,
- meistbietend verkaufen.

Halle, den 4. Mai 1836.

Der Justiz-Commissarius
Niemer.

Leih-Bibliothek-Verkauf.

Im Auftrage eines Königl. Wohlw. Landgerichts soll die zur Konkurs-Masse des Musiklehrers J. G. Lutsch gehörige Leih-Bibliothek im Ganzen zu sehr billigem Preis meistbietend verkauft werden.

Die Bibliothek enthält 5411 größtentheils rein und gut erhaltene Bände, besonders Romane und Lesebücher von den beliebtesten und als gut anerkannten Schriftstellern, außerdem aber auch viele deutsche Klassiker, philosophische, historische, theologische und überhaupt wissenschaftliche Werke. Die Bücher sind fast sämmtlich in Leder-Rücken und Ecken gebunden.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, Gebote auf diese Bibliothek anzunehmen, und ist hierzu der letzte Termin bis zum

16. Juni dieses Jahres

festgesetzt, wo dann dem Meistbietenden der Zuschlag, nach vorheriger Einwilligung des Konkurs-Kurators, erteilt werden wird.

Ein geschriebenes vollständiges Verzeichniß sämtlicher Lutsch'schen Bücher liegt bei dem Unterzeichneten zur Durchsicht bereit, und gern wird derselbe auf fr a n

Bitte Briefe nähere Auskunft über diese Bibliothek
erhalten.

Da übrigens jetzt hier nur eine einzige Lesebibliothek
existirt, so würde auf jeden Fall das hierauf zu ver-
wendende Kapital sehr vortheilhaft angelegt werden
können.

Halle, den 26. März 1836.

Joh. Friedr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

Geschäfts-Haus-Verkauf.

Ein zwischen Halle und Magdeburg, in einer
Stadt an der Saale belegenes, massives Haus, mit
Zubehör, welches mehrere Stuben, Kammern und Kel-
ler, auch Gewölbe, einen großen Saal, auch Boden,
Küche, Stallung, Hof enthält, ist zu mehreren, haupt-
sächlich Taback-, Leinen- und Baumwollen-, und Zu-
kerfabrik, auch zu hiesigen Landesproducten sehr pas-
senden Geschäften zu empf. hlen, und soll sofort zu an-
nehmlichem Preise und Bedingung verkauft werden.
Nur reellen Selbstkäufern sagt das Nähere mündlich
oder durch portofreie Anfragen in Halle der Kaufmann
Ernstthal.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im
Hause des Herrn Wigig, Leipzigerstraße No. 396.,
eine Garn- und Tapissiererei-Handlung etablirt und mit
heutigem Tage eröffnet habe.

Indem ich alle in dies Fach schlagende Artikel be-
stens empfehle, verspreche ich bei freundlicher und reeller
Bedienung die Preise so billig als möglich zu stellen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, einige Artikel, welche
besonders schön ausfallen, anzuführen, als:
die neuesten Stiekmuster in großer Auswahl,
Zephyr-Wolle und) in den schönsten Schatti-
Berliner Glanz-Wolle) rungen,
auch weiße und bunte Strick-Wolle,
weiße und couleurte Baumwollen-Garne,
Näh-, cordinirte und Flockseide,
Chenille in Seide und Wolle,
Perlen geschliffen und ungeschliffen, auch in Gold,
Silber und Stahl,
ächte Candille in Gold und Silber,
ächte Gold- und Silberfaden,
weiße und couleurte leinene und baumwollene Hän-
der,

Handschuh für Herren und Damen in Seide, Baum-
wolle und Leder,
und mehrere andere Sachen.

Halle, den 5. Mai 1836.

J. W. Sachse,
Leipzigerstraße No. 396.

Einen Lehrling sucht der Tischlermstr. Wende,
Steg No. 1761.

Ein Mäher und Drescher wird gesucht.

Ein Mäher, der zugleich den Drusch mit über-
nimmt, rüstig und mit guten Zeugnissen versehen ist,
aber wegen beschränkter Wohnung keine zu starke Fa-
milie haben darf, findet bei mir sofort Arbeit.

J. R. Herzog in Neuz bei Wettin.

Auf dem alten Markt No. 696. sind freundliche
Stuben und Kammern an stille Personen mit oder ohne
Meubles, monatlich oder vierteljährlich, sogleich zu be-
ziehen.

Halle, den 7. Mai 1836.

Den Himmelfahrtstag Nachmittag wird zur Ein-
weihung eines neuen Regelhäuschens und neuer Regel,
in dem Gasthose zu Schottker ein Schwein ausge-
legt. Für gute Musik werden die Lauchstädter Musici
und gute Speisen und Getränke bei prompter Aufwar-
tung wird möglichst sorgen

der Gastwirth daselbst.

Auf dem großen Sandberge ist durch Verlesung
eines Offizianten in einem anständigen Hause die bel-
étage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche,
Holzgelass und Gartenpromenade, sogleich oder zu Jo-
hannis zu vermieten. Auskunft darüber in der Hirsch-
Apothek.

Cigarren- und Schnupftaback-Niederlage

von
H. J. Dumont
in Eöln am Rhein.

Aus benannter Fabrik ist mir ein Lager von 12 ver-
schiedenen Sorten Cigarren und 13 verschiedenen Sor-
ten Schnupftaback zum Verkauf übersandt worden.
Die Güte dieser Waare berechtigt mich, dieselbe allen
geehrten hiesigen und auswärtigen Rauchern und Schnu-
pfen zur gütigen Abnahme zu empfehlen, und zu bitten,
sich durch eine Probe gefälligst überzeugen zu wollen.

Ungeachtet der für den Einzelverkauf schon äußerst
billig gestellten Preise, bin ich, zur Beförderung eines
raschen Abfahes, doch bereit, bei Abnahme von we-
nigstens 1000 Stück Cigarren oder 5 lb Schnupsta-
back, den Fabrikpreis zu stellen.

Pünktliche und reelle Ausführung aller geneigten
Bestellungen werden gewiß baldige Anerkennung finden,
welche mir fortwährend zu erhalten mein eifrigstes Be-
streben sein soll.

Halle, den 1. Mai 1836.

Heinr. Andr. Lange, Leipz. Straße No. 292.

Ein junger Mensch von guter Erziehung (jedoch
auswärtig), welcher Lust hat die Klempnerprofession zu
erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden beim
Klempnermstr. Sohst zu Altleben a. d. Saale.

Verschiedene Sorten Sargschilder nebst Handgriffen
und Schrauben sind jederzeit schön und billig zu haben,
beim Klempnermstr. Sohst zu Altleben a. d. S.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Königl. Majestät haben den Kriminalrichter von Kaisenberg in Halberstadt zum Kriminal-Rath Allergnädigt zu ernennen, und dem Justiz-Kommissarius und Notarius Krüger zu Halberstadt den Charakter als Justiz-Rath Allergnädigt zu verleihen geruht.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 2. Mai. Bei der gestrigen Gratulation in den Tuileries kam unter den vielen Reden auch die des Präsidenten Dupin, Namens der Deputirtenkammer, vor. Sie enthält Anspielungen und Seitenhiebe auf die Utopisten, die Doktrinärs und die Legitimisten. Daraus nahm in der heutigen Sitzung der Kammer Hr. Faubert Anlaß, Hr. Dupin aufzufordern: „die gebrauchten Worte zurückzunehmen.“ Es entstand große Bewegung. Dupin äußerte, er habe nichts zurückzunehmen; was er gesagt, sei der Ausdruck seiner persönlichen Gesinnung und verpflichte die Mehrheit zu nichts; wer die Anspielungen auf sich beziehe, verdiene sie. Faubert bemerkte, der Präsident habe einen Theil der Kammer angegriffen, und Guizot stand auf, um zu erklären, er glaube, Dupin habe gefehlt, falls er im Namen der Mehrheit der Kammer gesprochen. Der Streit wurde inzwischen bald durch Uebergehen zur Tagesordnung beigelegt.

Unter den Glückwünschen, welche dem König gestern dargebracht wurden, nimmt der, welchen der österreichische Botschafter, Graf Appony, im Namen des diplomatischen Korps darbrachte, eine der ersten Stellen ein. Er ist durchaus friedlichen Inhalts. „Europa, Zeuge des weisen und aufgeklärten Ganges, den Ewr. Maj. Regierung verfolgt, wünscht sich Glück zu der Ordnung und Wohlfahrt, die daraus für Frankreich erwachsen, und sieht zugleich darin mit Vertrauen ein Pfand für den allgemeinen Frieden, den beständigen Gegenstand aller Wünsche der Menschheit und der vereinten Strebungen aller Regierungen.“

E s p a n i e n.

Am 28. April hielt General Bernelle noch immer die nämliche Stellung besetzt, die Karlisten erwartend, die bis dahin keine Bewegung gemacht hatten; er hat 50 Verwundete nach Vampeluna bringen lassen; bei dem letzten Gefecht waren 17 Mann von seinem Korps auf dem Platz geblieben; die Karlisten hatten 50 Tode und 200 Verwundete. Dieses für die Fremdenlegion rühmliche Gefecht scheint einen starken Eindruck auf die Bevölkerung und auf den Feind gemacht zu haben.

T ü r k e i.

Der Londoner Globe meldet nach einem Schreiben aus Aegypten vom 4. März. Der Pascha hat, als ob er noch nicht genug für die Unsterblichkeit gethan hätte, den Befehl gegeben, die eine der Pyramiden von Schizeh abzutragen, um die Steine derselben zum Bau zu benutzen. Dies allein fehlte noch,

um seinen Ruhm zu vollenden. Der Name dessen, „der den Tempel zu Ephesus in Brand steckte“, wird vor dem Glanze dieses Unternehmens in Dunkelheit versinken. Der alte Cheops, das Wunder der Welt, dem Barbarei und Civilisation gleiche Ehrfurcht bezeugt haben, muß dem Geiste der Sparsamkeit weichen und sein erhabenes Haupt zu den Füßen des modernen Attila beugen.

B e r m i s c h t e s.

— Das Danziger Intelligenzblatt vom 12. April 1831 verkündete in einer außerordentl. Beilage von 50 Thlr. Belohnung dem ehrlichen Finder einer auf der Straße verloren gegangenen Summe von 900 Thlrn. Dieses Geld war in Kassenanweisungen zu 50 Thlr. verloren worden. Gleich nach jener Ankündigung meldete sich eine unbemittelte Frau, die 2 von jenen Kassenanweisungen gefunden hatte, welche sie dem Verlierer zurückstellte; bald darauf ermittelte ein Polizeibeamter den Finder einer ähnlichen Summe. Doch hatte dieselbe durch des Finders Neigung zum Wohlleben schon eine Verminderung erlitten. Die übrigen 700 Thlr. schienen den geheimen Mächten verfallen zu sein. Kürzlich aber führte der Zufall den Verdacht auf einen ehemaligen armen Milchhändler, der plötzlich zum sichtbaren Wohlstande übergegangen war. Er hatte seinen Milchhandel aufgegeben und war Pächter geworden. Auf dringendes Befragen gestand er zuletzt ein, daß seine Frau im Jahr 1831 zwölf solcher Scheine mit der Inschrift „50 Thaler“ gefunden und ihm übergeben habe. Er nannte dabei einen Israeliten, welchem er die Scheine zur Einwechselung überbracht. Dieser hatte sie gar genau geprüft und dabei beinahe zur Hälfte für Kassationsfähig, falsch und nicht für vollgültig erkannt, doch aber, nach einem nothwendig erscheinenden Abzuge von 230 Thlrn., das Wechselgeschäft — gewiß eins der einträglichsten — mit ihm abgeschlossen. Dieses Wechselgeschäft ist jetzt ein Gegenstand gerichtlicher Untersuchung.

— Bei dem Gewitter, welches sich am 3. Mai Nachmittags um die fünfte Stunde über Berlin entlud, schlug der Blitz in das Haus Gartenstraße Nr. 2 ein und setzte in einem Zimmer desselben einige Kleidungsstücke und einen Polsterstuhl in Brand. Das Feuer wurde sofort von den Hausbewohnern gelöscht. Menschen sind vom Blitze nicht getroffen worden.

— Aus Kurhessen wird geschrieben, daß in der Gegend von Marburg, einer armen Gegend, jetzt häufig Räubereien vorkommen. Sogar der Eilwagen ist kürzlich angefallen, ein Räuber aber vom Postillon erstochen worden.

— In der Stadt Kaluga (Rußland) kam am 14. Februar Abends die Frau des Bürgers Abram Mel'nikow, Affm'ja Jegorowa, mit einem Knäblein nieder, Tages darauf, am Morgen, mit einem zweiten, und gegen Abend mit 2 Töchtern. Die Wöchnerin und deren 4 Kinder sollen, nach der Aussage des

Inspektors der Medicinal-Verwaltung, sich nach Umständen wohl befinden.

— Kürzlich ist in Waterloo der Grundstein zu einer großen Runkelrüben-Zucker-Fabrik, der ersten dieser Art in Belgien, gelegt worden.

Kunst-Nachricht.

Die Verlegung des akademischen Gottesdienstes in die Domkirche, wo derselbe nächsten Sonntag, den 15. Mai, des Morgens um acht Uhr zum erstenmale Statt finden wird, hat den Herrn Universitäts-Musikdirektor Dr. Naue zur Veranstaltung einer der Feier des Tages angemessenen religiösen Musikaufführung veranlaßt, welche an dem genannten Tage Abends um 5 Uhr beginnen soll, und hat das Hochwürdige Presbyterium der Domkirche diese zu der beabsichtigten religiösen Musikaufführung bereits gewogenlich bewilligt. Der Hauptinhalt der aufzuführenden Musikstücke wird aus einem Psalm von Händel, einem Te Deum von Raumann, einem Benedictus von Lotti und einem Psalm von Klein bestehen; zur Eröffnung des Ganzen hat der Hr. Musikdirektor Dr. Naue ein neues Saluum fac Regem componirt. Die gute Aufnahme, welche die Aufführung des Saul und der Graunschen Passion gefunden haben, läßt auch für die gegenwärtig vorbereitete religiöse Musikaufführung eine rege Theilnahme des Publikums erwarten.

Bekanntmachungen.

500 bis 1000 Thaler sind gegen pupillarische Sicherheit zu Pfingsten d. J. anzuleihen. Nähere Nachricht hierüber wird in der Leipziger Straße Nr. 289 ertheilt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Feldhüter, welcher unverheirathet ist, wird gesucht, und kann sogleich antreten auf dem Rittergute

Dölkz am Berge.

Concert-Anzeige.

Montag den 9. Mai ist Concert in der Weintraube, Siebichensteiner Allee.

Zaubert, Stadtmusikus.

Heute Nachmittag zwei Uhr ist wieder Auction von Bau- und Brennholz.

Fetten Limburger Käse bei E. H. Riesel.

Gesangfest in Weissenfels.

Mittwoch nach Pfingsten, den 25. Mai, wird das zweite hiesige Lehrer-Gesangfest durch eine öffentliche Musik-Aufführung, bewirkt von mehr denn 400 Personen, in der dazu trefflich geeigneten Stadtkirche gefeiert. Einlaßkarten und Texte sind vom 9. Mai an bei dem Buchbinder Herrn Knag und im Commissions-Geschäfte des Herrn E. F. Sueß, so wie am Tage der Aufführung auch im Local der Freischule, nahe der Kirche, zu sehr mäßigem Preise zu haben.

Der Anfang der Musik ist um 10 Uhr Vormittags.

Der Musik-Direktor Hentschel,
Lehrer am Königl. Seminar.

Montag, den 9. Mai, Concert in Freimelde von den bekannten Prager Musikern.

Eine in gutem Stand gefetzte ganz verdeckte Chaise in zwei Federn hängend, und vier noch gute starke Wagenräder mit starken Reifen versehen, stehen zum Verkauf in Nr. 2047 auf dem Strohhohe beim Stellmacher Reil.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Mai 1856.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.		
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 80	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	--
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	--
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	--	105 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	rüsch. C. d. Rm.	—	87	--
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	87	--
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	87	--
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	—	87	--
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	--
Gr.-h. Hof. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Distr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sölde.

Halle, den 7. Mai.

Weizen	1 thl. 6 sgr. 3 pf. bis 1 thl. 7 sgr. 6 pf.
Roggen	— = 23 = 9 = — = 25 = — =
Gerste	— = 22 = 6 = — = 23 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 = — = 18 = 9 =
Stroh, 4—6 Thlr.	

Magdeburg, d. 6. Mai. (Nach Wisveln.)

Weizen	29 $\frac{1}{2}$ —32 thl.	Gerste	18 $\frac{1}{2}$ —20 thl.
Roggen	22—25 "	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ —16 $\frac{1}{2}$ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. Mai: 10 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Kanzler v. Pfau m. Gem. a. Bernburg. — Hr. Kammerherr v. Kroßig a. Grehna. — Hr. Major v. Rauchhaupt a. Trebnitz. — Hr. Part. Behrens a. Hamburg. — Hr. Kriminalrichter Ernst m. Fam. a. Quersfurt. — Hr. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg. — Hr. Kaufm. Wesensfeld a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Häner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Berlin.

Stadt Zürich: Frau Kaufm. Eichorien a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kühnert a. Ruhla. — Frau Baroness v. Eberstein a. Schönfeld. — Hr. Oberamtm. Kanda m. Fam. a. Mansfeld.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schreiber a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Erhardt a. Berlin. — Hr. Faktor Zimmermann m. Fam. a. Rothenburg.

Goldnen Löwen: Mad. Schettler m. Sohn a. Dresden. — Hr. Part. v. Pockstedt a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Verles a. Minden. — Hr. Kaufm. Wertheimer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Frankenheim a. Halberstadt. — Hr. Rm. Frenkel a. Frankfurt a. d. O. — Hr. Cand. theol. Bretschneider a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Jäger Lange a. Tiefensee. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Gräfrath.